

# Posteinlieferungsschein

Posteinlieferungsschein der Königlichen Post-Annahme-Expedition Löhne auf Formblatt C 62. zur Geldüberweisung bis 500 Taler und für recommandirte Briefe (Einschreiben). Der Adler im Oval und das Wort „Königliche“ weisen auf ein Formular aus der Preußenzeit hin. Declarirt (angeben von Inhalt oder Wert) wurde eine Einzahlung von drei Talern und 15 Silbergroschen (ab 1821 in Preußen 1 Taler =30 Silbergroschen, 1 Silbergroschen = 0,06 €). Vorab wurden vier Silbergroschen franko bis Köln bezahlt. Löhne, d. 8. Mai 1864, Annahme durch den Beamten Becker.

1864

**Post-Einlieferungsschein.**

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einzeln werden auf gelben, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgestellt.


Post für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis fünfshundert Thlr. einschrl.

Gegenstand	Post am heutigen Tage	
Declarirter Werth (unter und bis fünfshundert Thlr. einzeln)	Drei Thlr. 15 Sgr.	
Beide und Gewicht		
Adressat	Elies J.	
Bestimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Köln	4 Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Post richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen bescheinigt.

Löhne den 8<sup>ten</sup> Mars 1864

Königliche Post-Annahme-Expedition.



Becker

C. 62.

Die folgenden drei Posteinlieferungsscheine der Deutschen Reichspost sind auf Formblatt C. 62. IIa. von der Postannahme Löhne (Westf.) Ort zur Geldüberweisung. Annahme 27.10.1904 durch den Beamten Westerholz.

Posteinlieferungsschein der Deutschen Reichspost von der Postannahme Mennighüffen Kreis Herford für einen Einschreibebrief mit symbolischen Reichsadler ab 1871. Annahme 1. Februar 1908 durch den Beamten Freinhorst.

Posteinlieferungsschein der Deutschen Reichspost von der Postannahme Oberbeck als Postanweisung Nr. 97. Annahme 12. Juni 1909 durch den Beamten Rösche.

Posteinlieferungsschein	
Gegenstand (bei Kohlenanlieferungen auch Nr.)	Kunst
Wertangabe	50,-
Gewicht	
Empfänger	Gewichtsk.
Bestimmungs-ort	Leynh.
63 Jahre (Westf.) Ort, den 27. 10. 1904 Postannahme Westerholz	

Posteinlieferungsschein	
Gegenstand	Postanweisung Nr. 97 Brief Paket
Betrag (bei Einlieferungsleistungen die Angabe bei Postaufträgen A)	fünfzehn M 95,-
Gewicht	kg g
Empfänger	Hahnelt & Kier
Bestimmungs-ort	Minden f. W.
Oberbeck den 12. Juni 1909 Postannahme Rösche C. 62. IIa	

mungs-ort	Essen
Mennighüffen Kr. Herford) den 1. Feb 1908 Postannahme Freinhorst C. 62. IIa	



Bild links: Einlieferungsschein für eine Geldüberweisung. Postannahme Löhne\* (WESTF.)Ort\*, vom 10.7.1908.

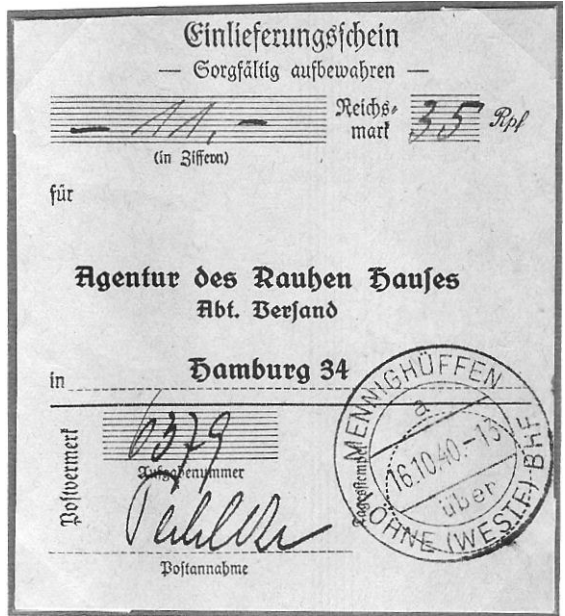


Bild rechts oben: Einlieferungsschein von einer Zahlkarte, Postannahme Mennighüffen über Löhne (Westf.) BHF. Annahme durch Postmeister Pahlke am 16.10.1940.



Bild links: Einlieferungsschein für Einschreiben, Postannahme Löhne (Westf.) Ort vom 29.9.1953

Für Vermerke des Absenders

---

Eingez. auf  
Kto. Nr. **654 16** PSchA **Hannover**

---

Einlieferungsschein - Sorgfältig aufbewahren -

83 Deutsche Mark 90 Pf  
(in Ziffern)

für

**Finanzamt (Finanzkasse)**

in **498 Bünde**

00194 - 3.2.64

Einlieferungsnummer **31**

**Löhne (Westf.)**

Postvermerk

Postannahme

Für Vermerke des Absenders

---

**Einlieferungsschein**  
- Bitte sorgfältig aufbewahren -

DM Pf

~~500,-~~

Empfänger  
**Rolf Hamborg**  
**Langenbergs Allee**

---

**4902 Bad Salzuflen**

---

7498 27.11.91 0254

4972 Löhne 4

\*500,00\*) Geb 15,00

\*)=eingezahlter Betrag

Ⓢ 9. 89 / 8 7 6 5 4 3 911 006 000-1  
210x105,8-317rcf PostO Anl. 13

Postvermerk

Oben links: Einlieferungsschein von einer Zahlkarte, Postannahme Löhne (Westf.) 2 vom 3.2.1964 von einem Zählwerkstempel, der bei jedem Abdruck weiter zählt (00194).

Oben rechts: Einlieferungsschein von einer Postanweisung, Postannahme 4972 Löhne 4 vom 27.11.1991

Aus der Vielzahl der Posteinlieferungsscheine die in den Löhner Postämtern benutzt wurden, habe ich hier verschiedene Exemplare ohne Anspruch auf Vollständigkeit gezeigt.

Einlieferungsscheine sind Quittungen die dem Absender ausgehändigt werden als Bestätigung über die Annahme eines Paketes oder einer Einschreib- bzw. Wertsendung.

Text und Belege: J. Geyh

Repros: W. Blöbaum